Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2010)

Heft: 4

Artikel: Kindergerechte Aussenräume : welche Bedürfnisse haben Kinder? : Aspekte zu Gestaltung, Ausführung und Unterhalt an einigen Beispielen

Autor: Kohler, Evelyne / Hübscher, Simone

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-956922

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

THEMA

Kindergerechte Aussenräume: Welche Bedürfnisse haben Kinder? Aspekte zu Gestaltung, Ausführung und Unterhalt an einigen Beispielen

EVELYNE KOHLER
Biologin (Dr. sc. nat.)

SIMONE HÜBSCHER
Architektin (dipl. arch. ETH)

Die Wichtigkeit von kindergerechten Aussenräumen im urbanen Umfeld ist aus sozialpsychologischer Sicht unbestritten. Im Wohnumfeld wird unbeaufsichtigtes Spielen geübt, die kindliche Experimentierfreudigkeit gefördert und der Bewegungsdrang gestillt.

Bedürfnisse der Kinder im urbanen Raum

Kinder haben ausserordentlich vielfältige Bedürfnisse: Sie wollen die Welt erfahren, Kontakte knüpfen, Entdeckungen machen und Spuren hinterlassen. Der Alltag von Kindern, die in einer urbanen Umgebung aufwachsen, ist jedoch geprägt von Einschränkungen durch den Verkehr und Verhaltensreglementierungen. Dadurch entfällt die Möglichkeit, sich ein Streifgebiet im Wohnumfeld unbeaufsichtigt anzueignen. Umso notwendiger ist es, Aussenräume von Wohnsiedlungen kindergerecht zu gestalten. Ein Wohnumfeld bietet idealerweise Platz für unterschiedliche Bewegungsspiele, Nischen als Rückzugsmöglichkeiten, Material für fantasievolles Werken und eine naturnahe Bepflanzung. Gute Spielräume erfordern nicht zwingend teure Spielgeräte; ein Hügel, ein Obstbaum, ein Findling, ein Dickicht oder ein Bächlein dienen oft vielfältigeren und fantasievolleren Spielen.

In städtischen Verhältnissen ist die Umsetzung eines kindergerechten Freiraumes eine grosse Herausforderung, denn der Platz ist knapp und muss unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen genügen. Ein kompromisslos auf Kinderbedürfnisse ausgerichtetes Wohnumfeld entspricht nicht dem gepflegten Erscheinungsbild, das sich die Mehrheit der erwachsenen Bewohnerschaft wünscht. Umgekehrt gestatten in der «Erwachsenenästhetik» gestaltete Aussenräume den Kindern das Spielen oftmals nur in eng begrenzten, mit Spielgeräten markierten Bereichen.

Beispiele aus der Stadt Zürich

Wir haben uns in der Stadt Zürich umgesehen nach Wohnumfeldern, in welchen es gelungen ist, die Spuren der Kinder in eine für Erwachsene ansprechende Gestaltung zu integrieren. Die Siedlung Hegianwandweg ist eines dieser Beispiele. Das Wiesenfeld mit Stauden und Zwiebelpflanzen, das die Siedlung umgibt, ermöglicht den Kindern, Blumensträusse zu pflücken oder Insekten zu studieren, ohne dass dadurch die Ästhetik einer Blumenrabatte strapaziert wird. Grosszügige Hecken bieten Rückzugsmöglichkeiten für Beziehungsspiele und ein Pflanzgarten erlaubt den Kindern, den Rüebli beim Wachsen zuzuschauen.

In der Wohnüberbauung Hagenbuchrain übt der durch ein Dickicht verlaufende Bach eine spezielle Anziehung auf die Kinder aus. Die Gestaltung des gesamten Aussenraumes mit Wiesen, Bäumen, Beerensträuchern und Gewürzpflanzen ist sehr naturbezogen und enthält die notwendige Toleranz für Unvorhergesehenes.

In der Siedlung Leimbachstrasse steht den Kindern ein Obstgartenhain inmitten einer Langgraswiese zu Verfügung. Der Hain, der von einem verspielten Wegnetz durchzogen wird, bietet den Kindern in einer ländlich anmutenden Umgebung die Gelegenheit, die Natur zu «begreifen».

Durch den Wohnhof der Siedlung Heuried erstreckt sich ein Schatten spendender Platanenhain. Die ungewöhnliche Belagsmodulierung ist ästhetisch ansprechend und für Kinder eine Aufforderung zu verschiedensten Bewegungsspielen. Die grosse Sandlandschaft mit Wasserquelle kommt der kindlichen Experimentierfreude und ihrem Gestaltungsdrang entgegen.

In Planung, Gestaltung und Unterhalt eines Aussenraumes sind verschiedenste Instanzen involviert. Im Idealfall werden die Bedürfnisse der Bewohner – auch jene der Kinder – miteinbezogen. Auch die für den Unterhalt zuständige Person kann den Kindern z.B. im Herbst mit einem Laubhaufen oder im Winter mit einem Schneeberg zu grossartigen Spielgelegenheiten verhelfen. Lohnenswert ist zudem, ein Budget einzusetzen, das erlaubt, den Spielraum gelegentlich den sich verändernden Bedürfnissen der heranwachenden Kinder anzupassen. Denn diese sollten respektiert werden, wollen wir verantwortungsbewusste und sozial kompetente Mitbürger heranwachsen sehen. Nicht umsonst besagt der Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention: «Kinder haben das Recht auf Ruhe und Freizeit, Spiel, Erholung und Kultur.»

Kontakt:
info@spiel-und-raum.ch

RÉSUMÉ

Espaces extérieurs adaptés aux enfants: enjeux de conception, d'exécution et d'entretien

Pour grandir en pleine santé, les enfants ont besoin d'espaces libres, d'espaces de jeu et d'espaces naturels. En milieu urbain, aménager des espaces extérieurs qui répondent aussi bien aux besoins élémentaires des enfants qu'aux exigences esthétiques des adultes constitue un vrai défi. Sont ici présentés quelques quartiers d'habitation zurichois où un bon équilibre a pu être trouvé.

[ABB. 1]

[ABB. 1] Wiesenfeld in der Siedlung Hegianwandweg Zürich

[ABB. 2]

[ABB. 2] Wohnhof der Siedlung Heuried Zürich-Wiedikon (Fotos: Evelyne Kohler)